

Moonlight and sheet-lightning influenced the birds in the experimental cage due to positive phototactic deviations. A Whitethroat even was forced to face towards the azimuth position of the moon, when it was not less than $5,5^\circ$ off the zenith.

A partial cloudy sky influenced the birds in different manners; they showed correction flights, often to cloudless parts. Under a heavy overcast sky no bird was able to orient but each scattered around 360°

Angeführtes Schrifttum

- BRICKENSTEIN-STOCKHAMMER, C., und R. DROST (1956): Über den Zug der europäischen Grasmücken *Sylvia a. atricapilla*, *borin*, *c. communis* und *c. curruca* nach Beringungsergebnissen. Die Vogelwarte 18, 197—210.
- MERKEL, F. W., und H. G. FROMME (1958): Untersuchungen über das Orientierungsvermögen nächtlich ziehender Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*). Die Naturwissenschaften 45, 499—500.
- SAUER, F. (1956 a): Zugorientierung einer Mönchsgrasmücke (*Sylvia a. atricapilla*, L.) unter künstlichem Sternenhimmel. Ebenda 43, 231—232.
- (1957 a): Astronavigatorische Orientierung einer unter künstlichem Sternenhimmel verfrachteten Klappergrasmücke, *Sylvia c. curruca* (L.). Ebenda 44, 71.
- (1957 b): Die Sternorientierung nächtlich ziehender Grasmücken (*Sylvia atricapilla*, *borin* und *curruca*). Z. Tierpsychol. 14, 29—70.
- (1958 a): Zur Sternorientierung nächtlich ziehender Grasmücken. Verhandl. Deutsche Zoolog. Ges. Graz 1957, 280—288.
- (1958 b): Celestial Navigation by Birds. Scientific American 199, 42—47.
- SAUER, F., und E. SAUER (1955): Zur Frage der nächtlichen Zugorientierung von Grasmücken. Revue Suisse Zool. 62, 250—259.
- (1956 b): Das Olbers-Planetarium im Dienste der Vogelzugforschung. Nachr. Olbers-Ges. Bremen 29, 1—6.
- (1957 c): Zugvögel können navigieren. Ebenda 33, 1—6.
- (1958 c): Vogelzug-Untersuchungen im Planetarium. Festschrift zur Einweihung der neuen Seefahrtsschule in Bremen, 141—148. Verlag A. Geist, Bremen.
- SUTTER, E. (1957): Radar als Hilfsmittel der Vogelzugforschung. Der Ornithol. Beob. 54, 70—96.
- WAGNER, H. O., und H. SCHILDMACHER (1937): Über die Abhängigkeit des Einsetzens der nächtlichen Zugruhe verfrachteter Vögel von der geographischen Breite. Der Vogelzug 8, 18—19.

Vom Vogelzug vor der afrikanischen NW-Küste

Von Helmut Sick, Fundação Brasil Central, Rio de Janeiro

Mitteilungen über Vogelzug nach Schiffsbeobachtungen vor der Küste NW-Afrikas sind nicht so häufig. Deswegen gebe ich die folgenden Daten aus meinem Reisetagebuch bekannt.

29. April 1958

Mit dem italienischen Motorschiff „Augustus“ von Rio de Janeiro kommend, hatten wir bereits die Kanarischen Inseln passiert, die wir ebensowenig zu sehen bekamen wie die afrikanische Küste. In den Morgenstunden gelangten wir in die Nähe der Iberischen Halbinsel, die aber zur Zeit der nachfolgenden Beobachtungen noch 100 km entfernt war; erst nachmittags, bei der Landung in Lissabon, sahen wir Land. Wie in den Tagen vorher schien die Sonne und wehte eine leichte Brise (Schiffsbulletin siehe unten).

9.30 h schießt ein Vogel niedrig übers Hinterdeck und fliegt auf See hinaus, als wollte er dort niedergehen: eine Turteltaube (*Streptopelia turtur*, ad.). Dieses Tier taucht von nun an immer wieder am Schiff auf, ohne sich niederzulassen. Gegen 12 h sind es zwei solcher Tauben, die abwechselnd um uns herum oder neben uns her fliegen. Ihr wahrscheinliches Ziel Europa ist nach der Richtung ihrer Flügel nicht deutlich, da sie die Anwesenheit des Ozeanriesen beeinflußt und sie immer wieder hierher zurückkommen. So begleiten sie uns bis zur Erreichung des Kontinents, den sie ohne

uns vermutlich noch schneller gewonnen haben würden. Schiffsbulletin 12 h: 38° 4' N, 9° 56' W; Wind NNE 3, Barometer 759, + 19° C.

11.45 h bemerke ich etwa 40 m vom Schiff entfernt 3 kleinere Vögel, die in Höhe unseres Oberdecks, also etwa 10 m überm Wasser, auf unserem Kurs Richtung Europa fliegen. Sie halten dicht zusammen, und ich glaubte erst, sie gehörten ein und derselben Art an — alsbald sehe ich aber, daß es 2 Alpenstrandläufer (*Calidris alpina*, ad.) und 1 Mauersegler (*Apus apus*) sind, die dieses ungewöhnliche Trio bilden. Minutenlang verfolge ich sie so im Glas. Der Segler fliegt dicht aufgeschlossen den beiden Strandläufern nach — doch plötzlich schwingt er sich höher, kehrt nach einer Weile nochmals zu den Reisegefährten zurück und entfernt sich dann von ihnen. So entschwinden die Vögel unseren Blicken im sonnigen Blau, der Segler ziemlich höher fliegend als die Strandläufer. Alle drei bewegten sich schneller vorwärts als wir (Schiffsgeschwindigkeit 19,79 Meilen je Stunde). — Als wir in Lissabon an Land gingen, tummelten sich eine Menge Mauersegler über der Stadt, mehr als in Barcelona, wo wir tags darauf ausstiegen. In Genua (am 2. Mai 1958) war *Apus* reichlich vertreten, hingegen sich die Art am Thuner See (am 4. Mai 1958) erst sehr spärlich zeigte.

12.30 h überholt uns 1 Großer Brachvogel (*Numenius arquata*). Auch er hat unsere Richtung. Er fliegt auf Höhe der Masten vorüber, also etwa 30 m überm Wasser. Es ist sehr eindrucksvoll, daß sein gemächlicher Ruderflug mehr fördert als unsere gewaltigen Dieselmotoren mit zusammen 27 000 PS, welche den Wasserwiderstand zu überwinden und nicht weniger als 28 000 t und 1800 Menschen zu schleppen haben!

13./14. Oktober 1958

13. Oktober 1958. Wir befanden uns auf der Rückreise nach Rio, mehr als 100 km von der afrikanischen Küste entfernt, auf der Höhe von Marokko. Schiffsbulletin 12 h: 30° 56' N, 11° 1' W; Wind NNW 4, Himmel halb bedeckt, Barometer 759, + 21° C, M. S. „Augustus“

12.05 h läßt sich 1 Turteltaube (juv.) auf einem Draht zwischen den beiden Hintermasten nieder; sie bleibt hier bis 17.30 h. Auf den Planken des Vorschiffes treffe ich eine zweite Turteltaube (juv.) sitzend; sie fliegt glatt ab und verschwindet auf See. Ein Laubsänger (*Phylloscopus*) fliegt ums Hinterschiff herum.

12.35 h bis 12.55 h beobachte ich 1 Rohrsänger (*Acrocephalus*) im Gewirr der Drähte hoch in den Masten; 1 Steinschmätzer (*Oe. oenanthe*) streicht niedrig ums Schiff. Zugleich umkreisen 2 + 1 Turteltauben (ad.) in 50 m Höhe das Schiff und verschwinden Richtung afrikanische Küste, die unsichtbar ist.

16.30 h 1 Laubsänger (*Phylloscopus* ? *sibilatrix*) an den Masten und 1 Rohrsänger oder Schwirl, der sich in einen windgeschützten Winkel im Tauwerk drückt. Die Vögel bleiben hier bis zur Dämmerung.

17 h bis 18 h. Auf dem Vorschiff treffe ich 1 Turteltaube (juv.) und 1 Gartentröschwanz (*Ph. phoenicurus*, ♀). Dieser benimmt sich, als ob er hier zu Hause wäre: Er liest Insekten ab, die von der Nacht her an den Schiffslampen sitzen. — Eine Bachstelze (*Motacilla alba*) fliegt laut rufend ums Schiff herum. 1 Laubsänger drückt sich unter ein Rettungsboot; er scheint ermattet zu sein; ein anderer ruht auf der Armlehne eines Liegestuhls aus. Einige Male läßt sich eine Libelle (*Sympetrum* sp.)¹ blicken.

14. Oktober 1958. Zwischen Kanaren und Kapverden, etwas näher der afrikanischen Küste als gestern; diese bleibt aber für uns unsichtbar. Schiffsbulletin 12 h: 24° 3' N, 16° 24' W; Wind NE 4, klar, Barometer 759, + 23° C. 12.05 h und 15 h fliegt je 1 Bachstelze rufend ums Schiff herum. Abermals sitzt eine Turteltaube (juv.) in der Takelage; sie verschwindet als letzter Bote Europas gegen Abend.

¹ Für die Bestimmung danke ich Herrn Dr. N. DIAS DOS SANTOS, Museu Nacional, Rio de Janeiro. Als wahrscheinliche Species konnte *fonscolombi* namhaft gemacht werden, eine in Nordafrika, auf den Kanaren und in Südeuropa verbreitete Art.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde](#)

Jahr/Year: 1959/60

Band/Volume: [20_1959](#)

Autor(en)/Author(s): Sick Helmut

Artikel/Article: [Vom Vogelzug vor der afrikanischen NW-Küste 31-32](#)